

## **Betreuung von Klein- und Kleinstunternehmen – Probleme und Lösungsmöglichkeiten**

**Detlef Glomm**

### **Abstract**

Der Versuch, die in Mittel- und Großbetrieben mit dem Arbeitssicherheitsgesetz gewonnenen positiven Erfahrungen im Zuge der Umsetzung des Arbeitsschutzgesetzes eins zu eins auf Klein- und Kleinstbetriebe zu übertragen, muß sowohl hinsichtlich der zeitlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen als auch des wirtschaftlichen Einsatzes der Fachleute als gescheitert angesehen werden. Die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz werden nur dann als neben anderen Zielen gleichwertiges Unternehmensziel Akzeptanz finden, wenn sie einen im Verhältnis zum Aufwand erkennbaren Nutzen für Unternehmer und Beschäftigte bringen.

Erforderlich sind Modelle, die die besonderen Rahmenbedingungen berücksichtigen und einerseits eine kontinuierliche qualifizierte branchenbezogene Beratung und Betreuung, andererseits ein zeitnahe Problemmanagement vor Ort sicherstellen. Dieses läßt sich zu einem überschaubaren Kostenaufwand nur realisieren, wenn ein Teil der Informations- und Beratungsaufgaben auf einer Ebene oberhalb des Einzelbetriebes wahrgenommen wird. Darüber hinaus ist eine netzwerkgetragene Betreuung unter Einschluß aller Fachleute einschließlich Berufsgenossenschaften und Krankenkassen z.B. im Zusammenhang mit der betrieblichen Gesundheitsförderung oder der Bekämpfung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren unerlässlich.

Im Folgenden werden zwei Modellversuche aus Schleswig-Holstein vorgestellt.

Detlef Glomm

Arzt für Arbeitsmedizin

BAD-Zentrum Meldorf